

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 139. Ratssitzung vom 19. September 2012**

### **3107. 2010/446**

**Postulat von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 27.10.2010:**

#### **Optimierung der Verkehrsabwicklung an Kreuzungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 660/2010): Trams werden bei den Rot- und Grünphasen priorisiert. Dies ist in Ordnung. Manchmal blockiert aber der Tramverkehr den Autoverkehr, indem Trams langsam auf die Kreuzung fahren und während der halben Grünphase der Autos die Kreuzung blockieren. Die Grünphasen der Autos sind oftmals sehr kurz bemessen. Manchmal fährt ein Tram auch auf die Kreuzung, kann aber nicht in die Haltestelle einfahren und bleibt mitten auf der Kreuzung stehen. Dies ist rücksichtslos. Das Tram könnte warten, bis die Haltestelle frei wird und dann über die Kreuzung fahren. Es wäre einfach, Anweisungen zu geben, so dass Trams nicht mitten in der Kreuzung darauf warten, bis sie in die Haltestelle einfahren zu können. Alternativ könnte man auch die Rot- und Grünphasen so einstellen, dass die Grünphase lange genug dauert und nicht die Hälfte davon von einem langsam fahrenden Tram blockiert wird.*

***Marianne Aubert (SP)** begründet den von Min Li Marti (SP) namens der SP-Fraktion am 10. November 2010 gestellten Ablehnungsantrag: Meine Beobachtung ist, dass die Autos im Stossverkehr den öffentlichen Verkehr behindern und nicht umgekehrt.*

Weitere Wortmeldungen:

***Peider Filli (Grüne):** In Zürich haben wir nicht besonders viel Platz auf den Strassen. Manchmal reagieren Tramführer oder Autofahrer unangemessen. Die einzige Lösung ist ein partnerschaftlicher Umgang.*

***Jean-Claude Virchaux (CVP):** Die CVP unterstützt das Postulat, weil der Verkehr ein Zusammenspiel zwischen privatem, individuellem und öffentlichen Verkehr ist. Es besteht Optimierungspotential im Zusammenspiel zwischen den einzelnen Verkehrsteilnehmern.*

***Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP):** Es handelt sich um wiederholende Fakten. Peider Filli (Grüne) hat recht, wenn er sagt, dass man sich den bestehenden Raum teilen muss. Derzeit handelt es sich nicht um ein partnerschaftliches Teilen, sondern um eine sehr einseitige Angelegenheit. Manchmal kommt es dabei auch zu gefährlichen Situati-*



2 / 2

*onen, wenn die Autos grün haben und ein Tram genau dann auf die Kreuzung fährt, wenn auch die Autofahrer losfahren.*

Das Postulat wird mit 46 gegen 66 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat